

Jedoch ohne die Lösung der Grundfragen, der Fragen über Glauben und deren Grundlage, ohne die befriedigenden Antworten auf diese, sich äußerlichen Dingen zuwenden, vertieft nur die Misere. Die islamische Welt bedürfte mehr der geistigen Projekte als eines politischen Projekts.

Die Lösung des Problems war die Aspekte des Korans auf dieses Jahrhundert zu übertragen.

Bediuzzaman hat die zugrunde liegenden zerstörerischen Krisen, (den vom Naturalismus emporkommenden Atheismus, die Lethargie gegenüber Religion, Rassismus und Totalitarismus) in der islamischen Welt mit der Weisheit und Logik des Korans bekämpft, Millionen von Menschen recht geleitet, extremen Strömungen begegnet und das Verderben der Menschen durch Chaos und Anarchie verhindert.

In seiner Auseinandersetzung neben den Problemen der Menschheit mit den speziellen Problemen der Gesellschaft, analysiert Bediuzzaman: Europa ist dem Materialismus verhaftet und der Osten hat seine veralteten Institutionen nicht erneuern können und hat es zu einem Aufbau mit Stütze des Glaubens nicht geschafft. Der Osmanische Staat erledigte sich in eben dieser Weise. Obwohl Volk und Staat äußerlich dem Islam anhängen, ist man vom geistigen Plan her vom Islam entfernt. Auch den Westen hat man nicht verstanden.

Die Lösung des Problems bzw. der Kern seiner Lösung wäre ein auf kritischen Fragen basierender bewusster Glaube. Jetzt war es an der Reihe die Menschen zu bilden auf der Achse des kritischen Glaubens und der Technologie der Zeit. Der Weg ging über Ausbildung. Er motivierte die Menschen zum Lesen und Lernen, autodidaktisch für das Verstehen der Grundfragen der Religion. Für besseres Begreifen der Grundfragen der Religion hat Said Nursi durch seine Arbeiten die Tür geöffnet.

»Die Wissenschaft der Religion ist das Licht des Gewissens. Die Naturwissenschaft der Zivilisation ist das Licht des Intellekts. Die Wahrheit wird offenbar durch die Vereinigung der beiden, was Ansporn und Initiative erweckt.

Wenn sie getrennt sind, erscheint Ignoranz und Fanatismus in der Religion und Fehlschlüsse und Skeptizismus in der Wissenschaft.«

»Glaube weist auf Einheit. Einheit weist auf Ergebenheit. Ergebenheit führt zu Vertrauen und Geduld. Und dieses birgt das Glück der zwei Welten.«

Vor der Übertreibung und Untertreibung in der Religion rät Said Nursi eindringlich ab.

Er lehnt Passivität und Untätigkeit ab. Dieses berge Resignation. Und Resignation führt zu Maßlosigkeit. Und Maßlosigkeit gebiert Verelendung.

Über die Nutzung der Logik und des Verstandes sagt er:
»Diese Welt ist eine Erfahrungswelt. Hierbei kann man dem Verstand die Tür öffnen. Den freien Willen aber darf man nicht antasten. Wenn jedoch in einem Menschen dessen Emotionen und Instinkte die Oberhand haben, hört er das Urteil des Verstandes nicht.« (L 20)

Der Kosmos ist ein außergewöhnliches Kunstwerk. Wenn man ihn aus der Perspektive des Korans studiert, eröffnen sich Horizonte der Unendlichkeit.

So sagt Bediuzzaman in seinen Schriften.

Für einen Einblick in sein Gedankengut und in das anderer Denker bietet sich bei uns die Gelegenheit.

Dialog-Forum Stuttgart e.V.
- füreinander miteinander -

Gaisburgstraße 10 A
70182 Stuttgart
Telefon 0711/2364279
Telefax 0711/8790158
e-mail: dialog-forum@web.de

Zu erreichen mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Haltestelle Charlottenplatz · Olgaek

Bankverbindung / Spendenkonto:
Postbank Stuttgart · Konto-Nr. 11590708 · BLZ 60010070

© 2005



SAID NURSÎ - Ein Islamdenker für unsere Zeit

Authentisch, auf originäre und originelle Weise, zeitgemäß und entpolitisiert bietet Said Nursi den Islam den Menschen an.

Als Vorreiter dieser neuen Mission sagt er:

»Der Glaube an einen Schöpfer erhebt den Menschen vom Banalen zum Erhabenen. Glaube öffnet die Türen zur menschlichen Vervollkommnung und der Mensch begreift seinen Platz im Universum. Es veredelt sein Handeln.«

Risale-i Nur, z.B. Sözler

»Scheria, der Weg der Religion, besteht zu 99% aus Ethik, Gebet, Jenseits und Tugendhaftigkeit. Nur 1% ist Rechtsordnung. Und dies ist die Sache des Staates«

Tarihce'i Hayat 59

Bediuzzaman Said Nursi

(1876-1960)

- Ein Islamdenker für unsere Zeit -

Nach Said Nursi liegt das Geheimnis für ein besseres Zusammenleben im Erkennen des Schöpfungszwecks und im Begreifen der Prinzipien des Lebens. Gemäß ihnen ist der Mensch erschaffen, um Gott zu erkennen, an Ihn zu glauben und für das Gebet.

Als sinngebende Werte für das Leben der Menschen sieht Said Nursi außerdem die Wissenschaft, Freiheit, Aufrichtigkeit, Hoffnung, Arbeit, Standhaftigkeit.

Da das Vordringlichste im Islam der Glaube und das Gebet ist, was das Glück im Diesseits und Jenseits impliziert, legte er den Glauben als Schwerpunkt seinen Korankommentaren und Koranerläuterungen zugrunde, die er im Umfang von 6.000 Seiten verfasste.

Said Nursi setzt voraus: **»Ich bin gegen jede Art von Unterdrückung. Wo ich sie sehe, erhält sie von mir einen Schlag. Für mich ist die Unterdrückung der Wissenschaft das Schlimmste. Ich kann ohne Brot leben - aber nicht ohne Freiheit.«**

Nur in Freiheit kann alles gedeihen. Je mehr sich Glaube entwickelt, desto edler wird die Freiheit.«

Mit diesen Aussagen demonstriert er den Stellenwert der Freiheit.

Er wurde als Kandidat der Armee zum Mitglied der "Darü'l Hikmeti'l-Islamiye", des letzten, höchsten theologischen Rates der islamischen Welt, berufen.

Zuvor hatte er als Kommandant eines Freiwilligenheers im Osten der Türkei am ersten Weltkrieg teilgenommen. Mit den Besatzern Istanbuls setzte er sich aktiv auseinander.

Im Juni 1922 kam er der Einladung nach Ankara nach und wurde vom türkischen Parlament mit Ehren begrüßt. In seinem Appell an die Abgeordneten betonte er, dass man bei der Bildung der neuen Türkei die spirituellen Kräfte und deren Dynamik nicht vernachlässigen dürfe.

In den Jahren ab 1925, dem Beginn der Ausgrenzungspolitik gegen die Religion mit Repressionen und Verboten, ist Said

Nursi demgegenüber für die Aufklärung in den Grundlagen des Glaubens in seinen Schriften mit einer neuen Methode angegangen.

Nicht mit Verboten, sondern durch geistig-wissenschaftliche Aufklärung der Menschen können Missstände und Missbrauch der Religion verhindert werden.

Bediuzzamans Ganzheitsbetrachtungen, Einbezug von Verstand, Herz, Gefühle folgen der koranischen Art der Darlegung der Glaubenswahrheiten.

Durch Vereinigung von Philosophie, Mystik und Naturwissenschaft hat er somit den Muslimen eine neue Perspektive eröffnet.

Sein Vorgehen beruht auf Reform, Aufklärung und Richtigstellung.

Auf Hass, Feindseligkeiten, Streit, Zerstörung beruhende und ausgerichtete Auseinandersetzungen hat er nicht geduldet.

Zerstören, vernichten, verbieten - solche Begriffe kommen in seinem Wortschatz der Auseinandersetzung nicht vor.

In der Ausrufung der Wahrheit hat er ein Leben lang ausdauernd und beständig zivilen Ungehorsam ausgeübt, sich Hegemonien und Bestechungsversuchen widersetzt und in Politik und Gesellschaft die Wichtigkeit einer legalen Opposition hervorgehoben und eine demokratische Ordnung verteidigt.

Er hebt in seinen Werken die Vergänglichkeit des Lebens hervor, dass es sich nicht lohnt, um die Welt zu streiten und sich gegenseitig zu hassen.

Er sagt: »In einem Krieg gibt es keine Gewinner. Für die Menschheit ist Frieden das Wichtigste.« Bei den unvermeidlichen Kriegen wünscht er das Erwachen der Menschen.

Schließlich, nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, hat er die Schritte für das Fundament des sich schnell etablierenden Friedens - die Grundlegung der Rechte und Freiheit der Menschen, dem über allen stehenden Recht, wenn auch nicht im idealen Sinne ausreichend, sehr hoffnungsvoll betrachtet.

Selbstverständlich sah er in der Gleichheit der Menschen, den Menschenrechten, der Freiheit und einer unabhängigen Justiz die Gemeinsamkeit zu den westlichen Werten.

Aber wahrer Segen ist das, was das Diesseitige und Jenseitige berücksichtigt und sich nicht nur mit zivilisatorischen Leistungen begnügt.

Das ewige Glück der Menschen sich zum Ziel setzen hat er als Menschheitsprojekt gesehen.

Bescheidenheit und Askese ist ein Teil seines Lebens. Nach ihm ist der wahre Reichtum nicht in den weltlichen Gütern sondern im Reichtum des Herzens und im Geist zu finden.

Das Universum ist in seiner Sprache ein großes Werk, das mit der Weisheit des Korans zu lesen ist und betrachtet werden sollte.

In jeder Zeile seiner Abhandlungen ist die Stimme des Universums zu hören, wie die Einheit und Zusammengehörigkeit symbolisierende Solidarität unter den Geschöpfen in Harmonie und Weisheit zu sehen ist.

Der herrschende Grundsatz in seinem Leben zeugt von einem tiefen barmherzigen Verständnis. Trotz all des erfahrenen Leids und der Qualen war er sein Leben lang verzeihend, sogar seinen Anklägern, die ihn zum Tode verurteilten, wünschte er Vergebung.

Nursi sagt: **»Wir haben drei Feinde. Es sind Unwissenheit, Armut, Uneinigkeit. Diesen drei Feinden werden wir mit Wissenschaft, Qualifizierung und Einigkeit entgegentreten.«**

Es ist ersichtlich: Nursi hat sich nicht mit den Menschen sondern mit den Dingen, die den Menschen schaden - Unwissenheit, Armut, Uneinigkeit - auseinander gesetzt.

Er hat den Menschen gezeigt: **»Liebe die Liebe - hasse den Hass.«** -, dass man und wie man die Empfindung zu lieben liebt und die Empfindung des Hasses verabscheut.

Ein Thema, das er tiefgründig erörtert, ist der leugnerische Unglaube und dessen zerstörerischer, vernichtender Charakter auf das Glück der Menschen. Er ist überzeugt, dass Glaube für die Menschheit ein unentbehrlicher Faktor und ein Schlüssel zum Glück ist.

Für den Dienst am Glauben und für das Wohl der Menschheit ist es notwendig, dass man die Streitthemen mit den anderen Religionen beiseite legt und gemeinsam arbeitet und sich einsetzt.

Die Islamgelehrten haben über die Jahrhunderte hindurch die Grundfragen der Menschheit wie „Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was ist meine Aufgabe?“ vernachlässigt und mehr für äußere und politische Dinge ihre Zeit aufgewendet.